



Einladung zum Pyramidenfest

Bogenbinderhalle

7.-9.12.07

Im vergangenen
Jahr spendete
der Breitentaler
Musikverein
diese Figur für
die Weihnachts-
pyramide.

Foto: B. Walther



Ronneburger Heimatblätter

Zeitschrift des Heimatvereins e.V. der Stadt Ronneburg/Thüringen

3/2007 (Lfd. Nr. 31)

Für Ronneburg und Umgebung

30.11.2007

BUGA mit Note 1 abgeschlossen

„Die Bundesgartenschau in Gera und Ronneburg war ein voller Erfolg für Ostthüringen und den gesamten Freistaat. Sie bleibt ein Beispiel für den Aufbau Ost und die deutsche Einheit“, resümierte Thüringens Ministerpräsident Dieter Althaus zur Pressekonferenz am 10.10.2007.

Und die Ergebnisse der ersten thüringischen Bundesgartenschau können sich sehen lassen! Insgesamt 1.492.733 zahlende Gäste besuchten die gärtnerische Leistungsschau. Das entspricht fast punktgenau der Prognose der Organisatoren.

Bei unserer Bundesgartenschau waren insgesamt 497 Aussteller mit 883 Objekten vertreten. 20 wechselnde Ausstellungen fanden in der Blumenhalle Gera und 6 im Blumenkabinett Ronneburg statt. Dazu kommen noch eine vorgezogene Azaleen- und Kamelienausstellung in Ronneburg sowie eine Ikebana-Ausstellung in Gera. Die Leistungen der Gärtner wurden hoch dotiert, so wurden 2.596 Gold-, 2.018 Silber- und 1.236 Bronzemedailles sowie 190 Große Goldmedaillen und 115 Ehrenpreise von den Juroren vergeben.

171 Tage lang standen Gera und Ronneburg im Blickpunkt der breiten Öffentlichkeit, 137 TV-Beiträge wurden ausgestrahlt und allein in dieser Zeit sind über 1.500 Artikel zur Thematik BUGA'07 pro Monat abgedruckt worden.

Das touristische Großereignis ist bei seinen Gästen ausgesprochen gut angekommen. Neun von zehn Befragten, besagt eine im Auftrag der Deutschen Bundesgartenbaugesellschaft mbH durchgeführte Besucherbefragung, sind mit der BUGA 2007 sehr zufrieden und vergeben eine glatte Eins.

Ausnahmslos alle Attraktionen wurden positiv wahrgenommen. In Ronneburg zählte die Drachenschwanzbrücke zu den markantesten Objekten.

Neben der gärtnerischen Leistungsschau war die BUGA'07 auch das kulturelle Highlight dieses Jahres in Thüringen: über 2.000 Veranstaltungen mit mehr als 27.000 Mitwirkenden fanden statt, dazu 400 Veranstaltungen der Kirche.

In den 171 Tagen verspeisten die Besucher 100 km Thüringer Rostbratwurst und 2.000 kg Sauerbraten, sie tranken 840.000 Tassen Kaffee und 155.000 l Bier.

Logistische Höchstleistungen vollbrachten auch die Shuttlebusse. Sie legten über 620.000 km zurück und umrundeten dabei, statistisch gesehen, 15,5 Mal die Erde. Insgesamt 6.500 Reisebusse aus ganz Deutschland brachten nahezu 250.000 Gäste nach Gera und Ronneburg. Auch die Tschu-Tschu-Bahn in Ronneburg trug mit fast 82.000 beförderten Gästen ihren Teil bei.

Das Selbstbewusstsein der Region ist mit jedem Tag der BUGA gewachsen. Unser Bürgermeister kam zu dem Schluss: „Ronneburg hat das Image der tristen, grauen Wismutstadt abgelegt. Wir blicken hoffnungsvoll in unsere Zukunft und bleiben die Stadt der BUGA 2007.“

Hoffmann- von-Fallersleben- Eiche ...



auf Ronneburger Balkon gepflanzt

Die Hoffmann-von-Fallersleben-Gesellschaft Wolfsburg-Fallersleben sowie der Heimat- und Verkehrsverein Fallersleben e.V. hatten im Frühjahr Kontakt mit dem Ronneburger Heimatverein, der Stadtverwaltung und der BUGA GmbH aufgenommen. Sie wollten zum Gedenken an den Aufenthalt des berühmten Dichters in unserer Stadt eine Eiche pflanzen.

Diese offizielle Baumpflanzung mit Enthüllung einer Gedenktafel fand am 6.10.07 um 14 Uhr im BUGA-Gelände statt. Die Fallerslebener Ortsbürgermeisterin Bärbel Weist, Jörg Hoffmann von der Fallersleben-Gesellschaft sowie Ronneburgs Bürgermeister Manfred Böhme nahmen daran teil. Dabei sprachen alle den Wunsch aus, dass die Eiche wachsen und gedeihen möge wie die BUGA-Stadt Ronneburg und Symbol sein solle für die Freundschaft zwischen den Menschen beider Kommunen. Nicht nur mit Wasser wurde die 4 m hohe und etwa 10 Jahre alte Stieleiche gegossen, die übrigens ebenso wie die Gedenktafel von den Initiatoren gestiftet wurde, sondern auch mit „Hochprozentigem“. Dafür sorgte Bärbel Weist und wies auf eine Schnapsbrennerei in ihrer Heimat hin. Bernhard Ziegler, unser 2. Vorsitzender, versicherte, dass der Verein den Baum über die Bundesgartenschau hinaus pflegen werde. Die „Breitentaler“ sorgten für musikalische Umrahmung. Zum Abschluss sangen die Anwesenden ein Lied des Dichters. (siehe auch S.8)

Programm zum Pyramidenfest

	Freitag
14.00 Uhr	Eröffnung
15.00 Uhr	KIGA „Regenbogenland“
15.30 Uhr	Programm der Grundschüler
16.30 Uhr	KIGA „Luftikus“ mit Elternchor
	Samstag
10.30 Uhr	„Breitentaler Musikanten“
15.30 Uhr	Musikschule Fröhlich, Akkordeons
	Sonntag
10.15 Uhr	Ökumenische Adventsandacht Turmbläser und Kirchenchor
13.30 Uhr	Familie Hackel musiziert
14.00 Uhr	Tanzensemble des ASC
15.00 Uhr	Jagdhornbläser Schmölln-Selka
16.30 Uhr	Schautanz, Tanzsportzentrum Gera
	Änderungen vorbehalten.

1. Sommerkino im Ronneburger Schloss

Bereits im Frühjahr wurde in einer Gesprächsrunde zwischen dem Vorstand des Heimatvereins und der Ronneburger Wohnungsgesellschaft mbH der Grundstein für das erste Sommerkino in Ronneburg gelegt.

Vereinsvorsitzender Herr René Schreck und RWG-Geschäftsführer Herr Michael Heidrich beschlossen, diese Freiluftkinoveranstaltung gemeinsam und für die Besucher kostenfrei am 16. September 2007 im attraktiven Schlosshof auszutragen. Nachdem nach mehreren Recherchen der andrea doria filmclub e.V. aus Leipzig für die technische Vorführung gebunden war, begann der wohl schwierigste Teil für die Veranstalter, die Bekanntmachung und Verbreitung des Events bei den Bürgern von Ronneburg und dem Umland. Die Idee traf auch bei ansässigen Firmen auf positiven Zuspruch, so dass sie bereits im Vorfeld die Veranstaltung durch finanzielle Zuwendungen unterstützten.



Bei schönem Wetter flimmerte pünktlich um 21.00 Uhr der Film „7 Zwerge, Männer allein im Wald“ über die errichtete Großleinwand. Trotz der bereits kühlen Temperaturen in den Abendstunden konnten ca. 65 Gäste im Schlosshof begrüßt werden. An dieser Stelle sollte erwähnt werden, dass der überwiegende Teil der Besucher nicht wie erwartet Kinder und Jugendliche waren, sondern Erwachsene, die ihre Lachmuskeln während des Filmes ausreichend strapazierten. Zum Ende der Vorführung waren sich alle Anwesenden einig, der Auftakt in Ronneburg ist als positiv zu bewerten und es sollte auf jeden Fall über eine Fortführung nachgedacht werden. An dieser Stelle möchten sich die Initiatoren bei allen Sponsoren, Mitgliedern des Heimatvereins und Mitarbeitern der Ronneburger Wohnungsgesellschaft mbH, aber auch bei den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Ronneburg recht herzlich für die Mithilfe am Veranstaltungstag bedanken.

René Schreck
Vorsitzender des Heimatvereins
Ronneburg/Thüringen e.V.

Michael Heidrich
Geschäftsführer der Ronneburger
Wohnungsgesellschaft mbH

Vereinsnachrichten

Wie schnell doch die Zeit vergeht!

Beinahe hätten wir es verpasst! So heimlich, still und ganz nebenbei sind wir schon im zehnten Jahr der Neuauflage der „Ronneburger Heimatblätter“.

Am 3. Juni 1998 erschien die erste Ausgabe. Damals betrug die Auflage 1.000 Stück. Drei Jahre später konnten wir die Heimatblätter kostenlos an die Ronneburger Haushalte abgeben und die Auflage stieg auf 1.500 an. Heute beträgt die Auflage bereits 2.500 Stück bei jeder Ausgabe. Schon diese Zahlen sprechen für den Erfolg.

Inhaltlich war unser Heimatblatt in den Anfangsjahren mehr der Historie zugetan als dem Heute und dem Morgen. Aber auch dies hat sich, wie Sie an den Themen sehen, deutlich geändert.

Der Ausgabe 1998 folgten mittlerweile 30 weitere. Für diesen Erfolg, aber auch für jede dieser einzelnen Ausgaben waren viele helfende Hände nötig und werden es auch hoffentlich noch lange sein. Dem „Geburtstagskind“ und seinen Helfern, denen oft der Schweiß auf der Stirn steht, gratulieren wir ganz herzlich und wünschen alles Gute und Anerkennung auch für die nächsten Jahre.

Unserem Erfolgsprinzip: von Ronneburgern für Ronneburger und in Ronneburg gemacht, werden wir auch in Zukunft treu bleiben. R. S.

Ereignisse, die Erwähnung finden sollten:

Im Frühjahr übergab Dr. Waurick dem Heimatverein neben einer Geldspende eine umfangreiche Sammlung historischer Ansichtskarten von Ronneburg. Im Herbst spendete uns Familie Waurick ein Originalgemälde der Gessenmühle vom Geraer Maler Prof. Neidhardt. Dafür ganz besonderen Dank!

*

Ein Dankeschön gilt auch unseren Vereinsmitgliedern „Onkel“ Siegfried Grawitter und seiner Frau Elfriede für die gelungene Gartenparty am 10. August in ihrem Grundstück auf dem Kirschberg. Es hat allen so gut gefallen, dass die „Sperrstunde“ verpasst wurde und die Gäste nur mit „Polizeieinsatz“ und Sicherheitsdienst das mittlerweile verschlossene BUGA-Gelände verlassen konnten.

*

Übrigens . . . ist das Museum im Schloss seit dem 15. Oktober für das Winterhalbjahr nur noch auf besondere Anmeldung geöffnet. Nach dem ungeahnten Besucherzuspruch während der BUGA arbeiten die Mitglieder des Heimatvereins außerhalb der Öffentlichkeit an der Erweiterung der Ausstellung. Neue Öffnungszeiten werden im Frühjahr bekannt gegeben.

*

Nach Redaktionsschluss . . . wurde am Mittwoch, dem 28.11. der Ronneburger Weihnachtsbaum aufgestellt. Er kam aus dem Kindergarten „Luftikus“ und wurde vom Containerdienst Adler transportiert. Für die Kinder war es ein besonderes Ereignis, als „ihr“ Baum am Kranarm der Fa. Nietzsche über's Haus schwebte. Sie begleiteten den Transport bis zum Markt und staunten, wie der 3 t schwere und 16 m hohe Weihnachtsbaum aufgestellt wurde. Für die Beleuchtung brachten die Mitarbeiter des Bauhofes 300 Glühlampen an und mussten dabei tief in die Reservekiste greifen.

**Ein frohes Weihnachtsfest
und ein gesundes neues Jahr wünscht
seinen Mitgliedern und allen Lesern**

der Vorstand des Heimatvereins
sowie Redaktion und Druckerei
der „Ronneburger Heimatblätter“



Der Heimatverein im BUGA-Jahr

Das Jahr 2007 wird sicherlich eines sein, an das man sich noch lange erinnern wird. War es doch das erfolgreiche BUGA-Jahr für Gera und Ronneburg. Und so überstrahlt die Bundesgartenschau auch den Jahresrückblick des Heimatvereins. Waren doch viele Veranstaltungen und Projekte in diesem Jahr speziell auf die BUGA abgestellt. Angefangen bei dem Foto, das die Gäste auf den Begrüßungstafeln willkommen hieß und vom Heimatverein in bearbeiteter Form der Stadt zur Verfügung gestellt worden war bis hin zu den am Tag der Kommunen auf der BUGA verteilten neu angefertigten Faltblättern vom Schloss.

Schloss ist ein gutes Stichwort, um mit dem Vereinsjahresrückblick zu beginnen. Von Mitte Januar bis Mitte Juni mühten sich die Heimatfreunde, unterstützt von Gewerbetreibenden und Bildungseinrichtungen der Region, um im Ostflügel des Schlosses drei Räume für das Museum der Stadt herzurichten. Nachdem ein erster Teil der Ausstellungsstücke seinen neuen Platz erreicht hatte und für Besucher wieder vorzeigbar war, konnte am 15. Juni im Beisein vieler Helfer und Gäste das Stadt- und Schulmuseum Ronneburg wieder eröffnet werden.

Dieses vorerst „kleine“ Museum wurde im Zeitraum vom 16. Juni bis 13. Oktober immerhin von mehr als 1.250 Gästen besucht!

Mit der Wiedereröffnung des Museums hat der Heimatverein auch ein neues Domizil im Schloss gefunden und ein Büro für Museum sowie Verein eingerichtet.

Für die Ehrung der Sieger des Blumenschmuckwettbewerbes 2006 konnte es keinen passenderen Ort als die mit Azaleen und Kamelien geschmückte Bogenbinderhalle geben. Am 8. März nahmen der Bürgermeister Herr Böhme, der Geschäftsführer der RWG und der 1. Vorsitzende des Heimatvereins die Auszeichnung der Preisträger vor. Gleichzeitig riefen sie, wie auch in den Jahren zuvor, die Ronneburger auf, durch Blumenschmuck das Stadtbild zu verschönern und aufzuwerten. Dabei betonten sie, wie wichtig dies insbesondere im BUGA-Jahr 2007 mit den zu erwartenden Gästen sei.

Diese Gäste und Besucher auf die Sehenswürdigkeiten in der Stadt aufmerksam zu machen und verstärkt in die Stadt zu lotsen, war das Ziel der Entwicklung und Einrichtung eines Touristenleitsystems. Wir haben dieses mit „Stadtpaziergang“ überschrieben und 22 Tafeln an sehenswerten Gebäuden sowie historischen Plätzen angebracht. Diese ermöglichen den Besuchern jederzeit, Ronneburg auf eigene Faust zu entdecken und dabei einiges aus der Stadtgeschichte zu erfahren. Vier große Tafeln mit Stadtplan ergänzen unser kleines Touristenleitsystem.

Pünktlich zur BUGA-Eröffnung brachte der Heimatverein vier neue Bildpostkarten von Ronneburg heraus, von denen sicherlich viele mit Grüßen aus Ronneburg versandt wurden.

Um den Pokal des Heimatvereins kämpften in diesem Jahr beim traditionellen Volleyballturnier zur Badeparty der DLRG am 09. Juni sieben Mannschaften. Bei besten äußeren Bedingungen setzte sich die Mannschaft AA Gera vor SV Löbichau und Ronneburg II siegreich durch.

Im Frühjahr hatte uns Post aus Fallersleben erreicht, von Hoffmann aus Fallersleben, wie seinerzeit berichtet wurde. Jörg Hoffmann aus dem Wolfsburger Stadtteil Fallersleben, der selbst Mitglied im dortigen Heimatverein ist, wurde auf unseren Beitrag zum 15. Thüringer Wandertag im Jahr 2006 aufmerksam. Damals haben wir unter dem Slogan „Promis begegnen Promis“ die prominenten Gäste des Wandertages mit den prominenten Besuchern aus unserer Stadtgeschichte bekannt gemacht. Darunter war natürlich auch Heinrich Hoffmann von Fallersleben, den unser zweiter Vereinsvorsitzender Bernhard Ziegler überzeugend darstellte. Die Fallerslebener haben davon erfahren und begannen noch im Sommer mit den Nachforschungen in den Archiven unserer Stadt und der Region. Und tatsächlich wurde nachgewiesen, dass Heinrich Hoffmann von Fallersleben in Ronneburg weilte. Zum Gedenken daran fand am 6. Oktober die auf Seite 1 beschriebene Baumpflanzung statt.

Das 8. Brunnenfest am 4. August war wegen der Bundesgartenschau

ausnahmsweise in den Hof des Ronneburger Schlosses verlegt worden. Schönes Wetter, beste Versorgung und der Auftritt von Brunnenfee Julia und BUGA-Königin Simone zogen auch hier viele Besucher an.

Am 15. und 16. September fand wie im Vorjahr im Schlossgarten die Dahlienschau statt. Ein gelungenes Ereignis, nicht nur für Blumenfreunde aus Ronneburg, sondern aus der ganzen Region. Die Versorgung der Gäste mit Speisen und Getränken übernahmen der Jugendklub Ronneburg und der Heimatverein. Ein besonderer Beitrag zu dieser Blumenschau war das Sommerkino am 16. September. Eine Veranstaltung, die von uns in Kooperation mit der Ronneburger Wohnungsgesellschaft mbH sowie durch Unterstützung verschiedener Sponsoren organisiert werden konnte.

Im Jahr der 29. Bundesgartenschau arbeiteten wir natürlich eng mit der Stadtverwaltung Ronneburg bei der Einrichtung und Besetzung der Stadtinformationen zusammen. Neben der Stadtinformation in der Bibliothek gab es für die Gäste zwei Anlaufpunkte, einen im Schloss und einen im Informationszentrum an der Bogenbinderhalle, beide besetzt durch den Heimatverein. Allein dort wurden 2.119 Anfragen bearbeitet und Auskünfte erteilt.

Das Zentrum selbst mit seiner Ausstellung und dem Schaubergwerk besuchten bis Ende Oktober 3.629 Gäste. Um die Ausstellung im Erdgeschoss interessanter zu machen, bereitete der HV eine Sonderausstellung über das einstige Patenschiff der Stadt Ronneburg, das Motorschiff „Ronneburg“, vor. Am 18. August wurde die Sonderausstellung eröffnet. Anwesend waren unter anderen Herr und Frau Seibicke, die früher selbst auf der „Ronneburg“ zur See gefahren sind und Peter Thöne, der drei so genannte Kapitänsbilder zur Ausstellung beitrug. Ergänzt wurde die Ausstellung durch die Geschenke, die die Besatzung der Stadt Ronneburg in den vielen Jahren gemacht hatte und die erstmals für diese Sonderausstellung wieder zusammengetragen wurden.

Der Heimatverein erhielt in diesem Jahr Geschenke in großer Zahl, angefangen bei Ausstellungsstücken für das Museum und diversen Büchern, für die wir uns recht herzlich bedanken. *Red.*



Der Blumenschmuckwettbewerb des Jahres 2007 ist abgeschlossen. Die Stadtverwaltung, der Heimatverein und die Ronneburger Wohnungsgesellschaft mbH danken allen, die mit ihren geschmückten Fenstern, Balkonen und Vorgärten zur Verschönerung des Stadtbildes im BUGA-Jahr beigetragen haben. Die Prämierung der Preisträger wird im angemessenen Rahmen im Frühjahr 2008 durchgeführt.

BRUNNEN  APOTHEKE

Apothekerin Heidrun Just

07580 RONNEBURG · Rudolf-Breitscheid-Platz 2a

Tel. (03 66 02) 9 20 07 · Fax 9 20 08

www.brunnen-apotheke-ronneburg.de



*Wir wünschen ein frohes
Weihnachtsfest und
alles Gute zum Neuen Jahr*



Öffnungszeiten: Mo, Di, Do 8.00 – 18.30 Uhr
Mi, Fr 8.00 – 18.00 Uhr Sa 8.00 – 12.00 Uhr



Weihnachtsitten und Gebräuche in unserer Gegend Aus alten Heimatblättern im Geraer Stadtarchiv

Die alte schöne Weihnachtssitte, sich gegenseitig am Feste der Liebe zu beschenken, ist alt wurde aber, wie im römischen Reich, früher nur am Neujahrstag zur Ausführung gebracht. Im Mittelalter finden wir die Gepflogenheit bereits weit verbreitet. Lehnsherr und Lehnsman, Herr und Diener beschenken sich bei Eintritt eines neuen Jahres gegenseitig, und die Beamten pflegten ebenfalls Geschenke zu erhalten. So sind nach der Geraer Hofrechnung des Jahres 1631, also unter Heinrich Posthumus, in der Weihnachtszeit 100 Taler für Neujahrsgeschenke verausgabt worden. Auf dem erhaltenen Beleg stand „zum New Jahr“. Im Laufe der Zeit wurde diese Verteilung von Gaben auf das Weihnachtsfest verlegt. Lange Zeit blieb sie allein auf Erwachsene beschränkt. Prof. Dr. Eugen Mogk, einer der besten Kenner einheimischer Sitten und Gebräuche, behauptet, dass sich eine Besenkung der Kinder, vor der Reformation überhaupt nicht nachweisen lasse – sie sei erst eingetreten unter dem Einfluss von Luthers Lehre und einer neuen Pädagogik des Reformationszeitalters.



Die ältesten Kinderbesenkungen in Sachsen gehen nicht über das 16. Jahrhundert hinaus. Sie sind auch ursprünglich nicht an den Christtag gebunden gewesen. Auch hier spielen Nachklänge aus katholischer Zeit eine bedeutsame Rolle mit. Erinnert sei an den Andreasstag (30. November), den Thomastag (21. Dezember) und den Niklastag (6. Dezember). Aber bald tritt das Kind in der Krippe das Erbe dieser Heiligen an, und nun bringt es seine Gaben an seinem Geburtstag „zum Heiligen Christ“. Lange Zeit bleiben Art und Weise der Austeilung noch an die Formen des alten Andreas, Ruprecht und Nikolaus gebunden. Man gibt die Gaben in ein Bündel, in dem neben allerlei Spielzeug auch die Rute nicht fehlen darf. Wir besitzen aus unserer Gegend – was kaum bekannt sein dürfte – die Schilderung einer solchen Gabenreichung aus dem Jahre 1571, und zwar aus der Feder des Pfarrers Thomas Winzer aus Wolkenstein i. S.

Man erfährt hier, dass „gemeinlich die Kinderlein fünferlei Dinge in solchem Bündel vorfinden: Geld, Zuckerzeug und Pfefferkuchen, Kleider, Bücher und Schreibmaterial – daneben aber als altes Relikt des Knechtes Ruprecht auch die angebundene Christrute“. Erst seit der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts haben wir aus unserem Heimatland und dem benachbarten Sachsen Zeugnisse und Nachweise, dass die Weihnachtsgaben auf den Tisch gestellt wurden. Diese Tische wurden 1631 am Hofe des Heinrich Posthumus, also auf dem Osterstein, mit Zindel, einem leichtem Stoff, geschmückt.



Einen Weihnachtsbaum mit seinem Lichterglanz gab es damals noch nicht. Der Baum erinnert an den Wunderbaum der deutschen Sage, der in der Christnacht eine Mitternachtsstunde lang gleichzeitig Blüten und Früchte trägt. Ein solcher Baum stand zu Tribur am Rhein, man nannte seine Äpfel Dräutleinsäpfel.

Ob dieser Name abgeleitet ist von der heiligen

Gertrudennacht, von des Herrn Geburtsnacht oder ob hier die Truden eine Rolle spielen, lässt sich nicht nachweisen.

Auch in unserem Heimatland und in seiner Nähe gab es in alten Zeiten Apfelbäume, die in der Weihnacht Früchte trugen. Einer stand bei Weida beim Kloster Cronschwitz, ein anderer ist 1613 zu Kospoda bei Neustadt auf dem sogenannten Apfelbaumacker beim Rittergut erwähnt, ein weiterer zu Altenstadt bei Bayreuth. Die ohne Zweifel erste Veröffentlichung über den Cronschwitzer Wunderbaum stammt aus der Feder des Geraer Drogisten und Apothekers Tobias Conrad Hoppe um 1745. Man liest da über diesen Wunderbaum: „...ein Apfelbaum ohnweit von Gera bei einem Dorfe, so Cronschwitz heißet, welcher in der Christnacht blühen und selbige Nacht auch gleich reife Früchte bekommen soll, wovon unterschiedliche Autores Meldung getan haben, auch einige unter ihren gesammelten Naturalien von den Äpfeln, als eine besondere Rarität gezeigt“. Hoppe, der ein vorzüglicher Beobachter war, er unterhielt in der großen Kirchstraße ein ausgedehntes Kräutergewölbe, hat sich mit dem Pfarrer Mag. Ständer in Cronschwitz ins Einsvernehmen gesetzt und erklärt nun, dass im Klostergarten zu Cronschwitz noch uralte wilde Apfelbäume vorhanden seien, deren Früchte bis weit in den Winter hinein am Baume hängen blieben. Das hätten sich „die dortigen Pfaffen“ zunutze gemacht, hätten die Früchte in der Weihnachtszeit den Gläubigen als besondere Rarität gezeigt und so das „Lügen Miracul“ aufgebracht.



In unserer Gegend erscheint Knecht Ruprecht um 1650 von Franken aus – noch heute feiert man ihn in den Franken benachbarten Gebieten, vor allem auf dem Lande, in Schleiz als Andreas, in Pößneck als „Thoms“ (Thomas). St. Martin und St. Nikolaus spielen bis ins 17. Jahrhundert eine Rolle und werden dann meist vom Ruprecht abgelöst. Dieser bepelzte langbärtige Geselle kann ein lobender und schenkender, oft aber auch tadelnder und strafender Knecht Ruprecht sein.

Das Volk hat diese Gestalt geradezu zum Erzieher der Kinder gemacht, und wir wissen aus der Jugendzeit, er wirkte oft mit größerem Erfolg, als Lehrer und Eltern gemeinsam.



Weihnachtszeit

O schöne, herrliche Weihnachtszeit!
Was bringst du Lust und Fröhlichkeit!
Wenn der heilige Christ in jedem Haus
teilt seine lieben Gaben aus.

Und ist das Häuschen noch so klein,
so kommt der heilige Christ hinein,
und alle sind ihm lieb wie die Seinen,
die Arme und Reichen,
die Großen und Kleinen.

Der heilige Christ an alle denkt,
ein jedes wird von ihm beschenkt.
Drum lasst uns freuen und dankbar sein!
Er denkt auch unser, mein und dein!

Heinrich Hoffmann von Fallersleben

Der Weihnachtsbaum ist zuerst in Straßburg Anfang des 17. Jahrhunderts (1605) bezeugt. In Sachsen ist bekannt, dass er erstmalig in Zittau 1737 für jedes Mitglied der Familie und zwar mit Lichtern geschmückt auf dem Gabentische prangte. Bald verschwinden die Einzelbäumchen und machen dem großen Baume Platz. In Gera ist erstmalig am 22. Dezember 1802 durch eine Verfügung der Landesadministration „das Holzverderbliche Abhauen junger Tannen zu sogenannten Tannenbäumen“ verboten. Am 8. und 19. November 1803 werden den Käufern sogenannter heiliger Christbäumchen hohe Strafen angedroht. Das Verbot wird in einer Landesverordnung vom 5.1.1841 verschärft. Man erkennt daran unschwer, dass sich der Weihnachtsbaum erst langsam bei uns eingebürgert hat und dass er vor 160 Jahren noch unter Verbot stand. 1785 sind auf dem Leipziger Christmarkte noch keine Tannenbäume anzutreffen, 1807 sind sie in Dresden als Marktware in großer Anzahl bezeugt.



Was den Christstollen angeht, der in Thüringen und Sachsen weit verbreitet ist so ist zu sagen, dass wir die Stolle (auch Stollen oder Schittchen) weder in bayrisch-alemanischen noch in fränkischen Gebieten finden, auch in Norddeutschland ist die Sitte nicht einheitlich. Mogk hat festgestellt, dass der Christstollen im ganzen ostdeutschen Kolonisationsgebiet zu finden ist. Ob das allgemein stimmt, ist schwer zu sagen – in Niederschlesien kennt man diese Sitte nicht. In Thüringen und Sachsen, ist die Herstellung des Gebäcks alt. Bereits um 1400 wird er erwähnt, und der Wolkensteiner Pastor Winzer kennt ihn 1571 längst. Unser Volk liebt es, an geweihten Zeiten besondere Speisen, aber auch besonderes Festgebäck zu haben. Was die Veranlassung zu der in einzelnen Gegenden ganz verschiedenen Form des Gebäcks gegeben hat, ist meist recht schwer zu entscheiden. Es könnte möglich sein, dass wir im Stollen eine symbolische Darstellung des Christkinds haben.



Auch der Weihnachtsnuss wollen wir kurz gedenken! Die Nuss ist Attribut der Gewittergottheiten, die nicht bloß verheerende, sondern auch bescherende sind. Sie ist zugleich auch Auferstehungssymbol, und durch sie wurde bei den Vorfahren am Schluss des Jahres die Hoffnung auf das neuerstehende Leben geweckt. – Wer denkt heute noch in solchen Symbolen! Am Vorabend von Weihnachten und Neujahr wurde weiter in Gera Hering mit Rogen oder Hirsebrei gereicht. „Man hat dann im neuen Jahr reichlich Geld“. – Heute ist der Karpfen, vielleicht unbewusst, an die Stelle dieser alten Volksgerichte getreten.

E. K. um 1936



Morgen kommt der Weihnachtsmann

von Heinrich Hoffmann von Fallersleben

Morgen kommt der Weihnachtsmann,
kommt mit seinen Gaben,
Trommel, Pfeife und Gewehr,
Fahn und Säbel und noch mehr,
Ja ein ganzes Kriegesheer*,
Möcht' ich gerne haben.

Bring' uns, lieber Weihnachtsmann,
Bring' auch morgen, bringe
Musketier und Grenadier,
Zottelbär und Panthertier,
Roß und Esel, Schaf und Stier,
Lauter schöne Dinge.

Doch du weißt ja unsern Wunsch,
Kennest unsere Herzen.
Kinder, Vater und Mama
Auch sogar der Großpapa,
Alle, alle sind wir da,
Warten dein mit Schmerzen.

*) Gemeint sind Zinnfiguren; das Gedicht ist die Originalfassung des Liedes von 1840.

Die Weihnachtsinseln

Es gibt sie wirklich, die Weihnachtsinsel, und zwar gleich zweifach. Wie die berühmteren Osterinseln, verdanken ein Eiland im Indischen und eines im Pazifik ihren Namen dem Zeitpunkt ihrer Entdeckung.

Am 25. Dezember 1643 setzte der britische Captain William Mynors, der mit dem Schiff „Royal Mary“ landete, als erster seinen Fuß auf eine kleine Insel in Mikronesien, die heute zu Australien gehört.

Paradoxe Weise zelebrieren nur wenige der Weihnachtsinsulaner auch das Weihnachtsfest. Nur 17,7% der Bevölkerung bekennen sich zum Christentum. Die Mehrheit stellen die Buddhisten mit 36,1%. Und immer noch stärker als die Christen sind auf der Weihnachtsinsel mit 25,4% der Bevölkerung die Muslime vertreten. Daneben existieren noch zahlreiche andere Minderheiten.

Die Weihnachtsinsel ist 135 km² groß, erhebt sich aus einer Meerestiefe von 2.000 m und ragt etwa 350 m über Meereshöhe. Die Küste ist schroff und schwer erreichbar. Mittlerweile steht die Insel zu 2/3 unter Naturschutz, ein Nationalpark wurde eingerichtet.

Die andere Weihnachtsinsel liegt östlich der Philippinen im Pazifik. Sie wurde von keinem geringeren als dem großen Entdecker James Cook in britischen Besitz genommen. Geologisch betrachtet ist diese Weihnachtsinsel das älteste Atoll der Welt und seit 1979 Bestandteil von Kiribati. Die 1.800 Einwohner leben vom Tourismus, vom Fischfang und von der Kopra-Produktion (getrocknetes Mark der Kokosnuss). Die Weihnachtsinsel gilt als Paradies für Taucher und ist bekannt für eine enorme Population an Seevögeln und außerordentlich große Landkrabben. Außerdem herrscht dort ganzjährig ein mildes Klima mit seltenen Niederschlägen.

(R. Th.)

Das war die Bundesgartensch



Skater bei der Eröffnungsveranstaltung



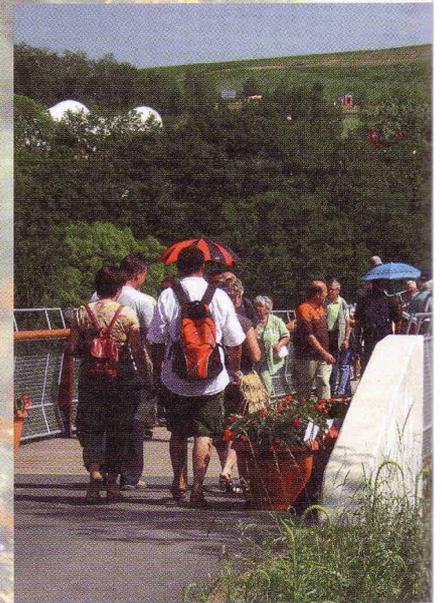
Stelzenläufer – Theater Greiz



Radeln für die BUGA



BUGA-Königin beim Brunnenfest



KIGA "Luftikus"



Königliche Hoheiten auf der BUGA



Technik-Ausstellung



Linda Feller



Drachenfest – Farbige Gesellen am Himmel



Oldtimer-Treffen



Tanzgruppe ASC Ronneburg



Tschu-Tschu-Bahn



Wasserspielplatz



Flower Night – Jennifer Rush

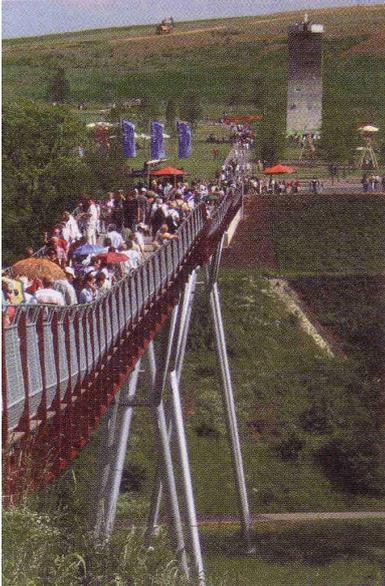
au Gera und Ronneburg 2007



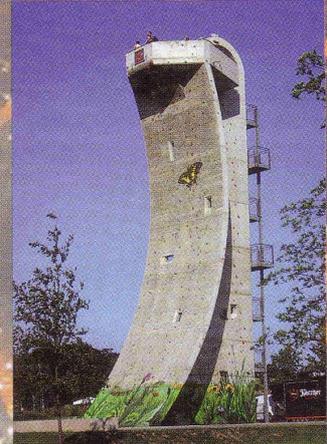
Frühling in der Neuen Landschaft



Haupteingang Ronneburg



MDR-Rosentag



Große Bergparade in Ronneburg



Die Prinzen



Konzert im Rahmen der Bachwoche



Dixie-Mix-Altstars



Peter Orloff und Schwarzmeer-Kosaken



Klingende Schalmeyen-Parade



Dahlienschau



Längste Bank der Welt

Fotos: E. Kretzschmar, G. Zacharias, Fly

Vom Dichter des „Liedes der Deutschen“

Hoffmann von Fallersleben wurde als August Heinrich Hoffmann am 2. April 1798 in Fallersleben (heute Ortsteil von Wolfsburg) als drittes Kind des Bürgermeisters Heinrich Wilhelm Hoffmann und seiner Frau Dorothee geb. Balthasar geboren. Er studierte von 1816 bis 1821 in Göttingen und Bonn Germanistik, später deutsche Philologie. Schon als Student 1821 nennt er sich Hoffmann „von Fallersleben“, um Namensgleichheit mit anderen Autoren namens Hoffmann zu vermeiden. 1830 ist seine Ernennung zum außerordentlichen Professor für deutsche Sprache und Literatur an der Universität Breslau, wegen politischen Tätigkeiten verliert er diese 1842 wieder.

1841 schreibt H. v. Fallersleben auf der damals noch britischen Insel Helgoland sein „Lied der Deutschen“, die spätere deutsche Nationalhymne. Die Schaffung eines geeinten deutschen Vaterlandes war für den Dichter der „unpolitischen Lieder“, der wenige Jahre nach der französischen Revolution geboren wurde und die Reste deutscher Kleinstaaterei noch miterleben musste, ein Herzensanliegen.



Tafel im BUGA-Gelände

Er setzte sich Zeit seines Lebens für die verloren gegangenen bürgerlichen Freiheiten ein. Ab 1843 führte H. v. Fallersleben sein unruhiges Wanderleben quer durch Deutschland, dabei kam er öfter nach Thüringen. Im Jahre 1859 erholte er sich vierzehn Tage im herzoglichen Mineralbad Ronneburg, welches damals noch Kurort war. H. v. Fallersleben war befreundet mit dem Buchhändler und Verleger Eberhard Hofmeister, der in den Jahren 1860–1869 im heutigen Haus Markt 10 (den älteren Ronneburgern bekannt als Cafe Anton Kürschner) eine Buchhandlung hatte. Hofmeister war ein literarisch hochgebildeter Mann, wenn auch sonst ein Original. Auf seine Einladung hin besuchte ihn H. v. Fallersleben im Jahre 1864. Eine Tafel am Haus erinnert heute daran, dass der Dichter des „Deutschlandliedes“ hier wohnte.

Der Literaturprofessor, Bibliothekar und politische Dichter war sich nicht zu schade, einen großen Teil seiner Schaffenskraft den Kindern zu widmen. Wir sind uns oft nicht bewusst, dass viele schöne und uns vertraute Kinderlieder und Gedichte von Hoffmann von Fallersleben stammen, sie sind zu echten Volksliedern geworden. Zu den bekanntesten gehören „Alle Vögel sind schon da“, „Kuckuck, Kuckuck, ruft's aus dem Wald“, „Ein Männlein steht im Walde“ und „Morgen kommt der Weihnachtsmann“.

Die 1937 gegründete Hoffmann-von-Fallersleben-Gesellschaft will das Andenken an den Dichter in der Öffentlichkeit erhalten. Ihren Sitz hat sie in Wolfsburg, wo im Schloss Fallersleben ein Hoffmann-von-Fallersleben-Museum eingerichtet wurde.

H. Patz

Diplomantin sagt Danke

In unserer Ausgabe 2/07 berichteten wir über die Diplomarbeit der Studentin Frau Franziska Fiedrowicz, die eine sozialwissenschaftliche Studie über die Stadt Ronneburg angefertigt hat.

Frau Fiedrowicz bedankt sich beim Heimatverein Ronneburg für die Zusendung des „Heimatblattes“ und den Beitrag zu ihrer Arbeit. Sie kann dem Verein freundlicher Weise mitteilen, dass sie Ihre Diplomarbeit mit Erfolg verteidigt und mit einer guten Note abgeschlossen hat. Frau Fiedrowicz arbeitet jetzt als Sozialwissenschaftlerin in einem Praktikum im Gesundheitsdienst Berlin Mitte und hofft, bald einen festen Job für Ihre weitere berufliche Laufbahn zu erhalten. Sie bedankt sich noch einmal bei allen Bürgern der Stadt Ronneburg, die ihr bei den Vorbereitungen zu ihrer Arbeit geholfen haben und wünscht, dass diese auf fruchtbaren Boden fällt und weitere Verwendung findet.

Frau Fiedrowicz wünscht unserem Verein weiterhin alle Kraft für die gesteckten Ziele und der Stadt Ronneburg auch nach der Bundesgartenschau alles Gute und hofft, dass die „Neue Landschaft“ weiterhin blüht und gedeiht und durch viele Besucher genutzt werden kann.

Für Interessenten kann die Diplomstudie in der Ronneburger Regelschule eingesehen werden, sie liegt auch als CD Rom vor.

K. J., Red.

- seit 1924 -

Brillen-Pickart

Inh. Klaus Pickart
Staatl. gepr. Augenoptiker

- preiswerte Brillen
- Brillenfassungen von Markenherstellern
- Barometer, Thermometer
- Feldstecher, Theatergläser
- Sebtests für Führerschein



Unserer werten Kundschaft
wünschen wir
ein frohes Weihnachtsfest
und alles Gute für 2008

07580 Ronneburg/Thür. · Markt 17/18 · Tel. (03 66 02) 2 28 88

Impressum „Ronneburger Heimatblätter“ (Auflage 2.500 Stück)
Herausgeber: Heimat- und Verschönerungsverein e.V. Ronneburg/Thüringen
Kontaktadresse: Bernhard Ziegler · Mittelstr. 10 · 07580 Ronneburg · Tel. 35527
Redaktion: K. Jakob, H. Patz, H. Rensch, R. Schreck, G. Zacharias, H. Kober
Satz und Druck: Koberdruck · Zeitzer Straße 13 · 07580 Ronneburg · Tel. 22273
Kommentare und Leserbriefe geben die Meinung des Verfassers wieder und sind keine Stellungnahme des Heimat- und Verschönerungsvereines e.V.

Alles unter einem Dach

Bitte beachten Sie bei Ihren Weihnachtseinkäufen die Angebote unserer Inserenten!

Sport & Freizeit **BEIER**

Inh. Rainer Firlus

Sportartikel

Freizeitbekleidung

Service

SPORT 2000

Telefon (03 66 02) 2 30 46

Fitness Central

Fitness
Kraftsport
Aerobik
Sauna
Solarium



Telefon (0 366 02) 50 96 04

Markt 10/11 · 07580 Ronneburg

Praxis für Physiotherapie

Sabine Firlus

Krankengymnastik

Massagen

Lymphdrainage

Wärme- und Elektrotherapie

u.v.m.

Tel. (03 66 02) 2 22 74 · Fax 9 34 44

Ihre Partner in Sachen Sport, Freizeit und Gesundheit

Unser Team wünscht frohe Weihnachten und guten Rutsch ins neue Jahr!

Frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr!

Firma
Helmut HAMISCH
 Inh. Martin Dietrich
 Uhrmachermeister · Juwelier
 Markt 17/18
 07580 Ronneburg/Thür.
 ☎/Fax (036602)22688

FACHGESCHÄFT FÜR UHREN & SCHMUCK

Große Auswahl an preiswerten und hochwertigen Markenuhren und Schmuck. Reparatur jeglicher Art von Großuhren und Armbanduhr in eigener Meisterwerkstatt.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und für das neue Jahr alles Gute. Martin Dietrich

Öffnungszeiten zum Advent:
 8.12.07 9–18 Uhr 15.12.07 9–18 Uhr 22.12.07 9–18 Uhr

Karosserie- & Lackier-Fachbetrieb
Uwe Hahn

Unfallreparaturen · Lackierarbeiten aller Art
 Karosserie- und Richtbankarbeiten · Achsvermessung
 Klimatechnik · Autoglasreparatur und Ersatz
 Kunststoffreparatur · Werkstatteinrichtung
 Anerkannter DEKRA-Stützpunkt für HU und AU

Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr
 Uwe Hahn · Autolackierermeister
 Zeitzer Straße 34 · 07580 RONNEBURG
 Tel. 03 66 02/9 23 3-6 bis 8 · Fax 9 23 38 · Funk 0172/3 62 59 60

Qualitätsmanagement EN ISO 9001:2000

LQMS Fachbetrieb Fahrzeug-Lackierung Autolackier Fachbetrieb Karosserie Fachbetrieb

Volkmar König
 TIEFBAUBETRIEB

Ortsteil Grobsdorf Nr. 13
 07580 RONNEBURG /Thür.
 Tel. (03 66 02) 2 26 63
 Fax (03 66 02) 3 40 16



- Allgemeiner Tiefbau
- Kanalbau
- Wegebau
- Straßeninstandhaltung
- Transporte
- Pflasterarbeiten aller Art

Eine schöne Adventszeit,
 besinnliche Weihnachtstage
 und alles Gute im neuen Jahr!

Dieter Schneider **Allianz** 

Generalvertretung
 Allianz Versicherungs-Aktiengesellschaft

Vermittlung von Anlagen und Immobilienfinanzierungen
 in Gemeinschaft mit der Dresdner Bank

Markt 41 Telefon (03 66 02) 2 27 61
 07580 Ronneburg Telefax (03 66 02) 2 35 66



Agrargenossenschaft Kauern eG
 Kaimberger Str. 2 · 07554 Kauern
 Telefon (03 66 02) 5 98 15

Wir bieten Ihnen in unseren Verkaufsstellen:
 – Rindfleisch und Schweinefleisch aus eigener Aufzucht und Schlachtung
 – Wurst und Wurstwaren aus eigener Verarbeitung

Weiterhin empfehlen wir unseren **Partyservice**
 – Aufschnittplatten – Käseplatten – Fischplatten
 – Spanferkel – Mutzbraten
 – verschiedene Pfannengerichte – Grillplatten u. v. m.

METALLBAU
EISTERBETRIEB

KUTSCHBACH GmbH
 Naulitz Nr. 15
07554 GERA

STAHL- & EDELSTAHLVERARBEITUNG
 im modernen & klassischen Design

- Treppen – Geländer – Tore
- Stahlbau

☎/Fax (03 66 02) 3 46 13 / 3 46 14
 Funktel. (0173) 5 66 97 36

Mobile Häusliche Krankenpflege und Seniorenbetreuung

H. & S. Aurich
 Markt 8
 07580 RONNEBURG

Telefon (03 66 02) 9 23 44
 Telefax (03 66 02) 9 23 45



Ausbildungsbetrieb durch qualifiziertes Fachpersonal

Wir wünschen allen Patienten, den Angehörigen, allen Freunden, Verwandten und Bekannten sowie unseren Mitarbeitern ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes, glückliches neues Jahr.



Begegnungsorte und altengerechtes Wohnen

Die Autobahn



Seit der Nr. 17 (2003) veröffentlichen wir Materialien aus dem Stadtarchiv Ronneburg zum Autobahnbau in den Jahren 1935 bis 1937. Heute die 14. Fortsetzung:

16. September 1937

Die Beton- und Eisenbaufirma Langert aus Zwickau, welche die Überführung der Autobahn über die Bahnlinie Ronneburg-Schmölln herstellt, hat auch schon sehr gute Fortschritte gemacht. Die Träger sind bereits alle eingebaut, und man ist dabei, das Eisengeflecht anzubringen, damit es dann mit Beton ausgegossen werden kann.

Wir kommen nun zur Sprottetalbrücke, wo die Fa. Dörnen aus Dortmund-Derne mit ihren Brückenbauern und -Schweißern beschäftigt ist. Diese Arbeiten haben große Fortschritte gemacht, denn bereits 16 Träger lagern oben auf den Brückenfeilern. Wenn man bedenkt, dass so ein Träger eine Länge von 33–36 m, eine Höhe von 2,2 m und ein Gewicht von 20–22 Tonnen hat, so kann man ungefähr ermessen, was für eine schwierige und zugleich gefährvolle Arbeit hier geleistet werden muss. Aber gerade bei den Brückenbauern ist die kameradschaftliche Verbundenheit, insbesondere gerade bei der Arbeit, so ausgeprägt, dass immer einer für den anderen eintritt und keiner nach den Fachausdrücken der Männer vom Bau „auf die Knochen der anderen reißt“. Bis jetzt ist bei dieser Firma beim Bau der Sprottetal-Brücke noch kein Unfall vorgenommen und es ist zu wünschen, dass den Brückenbauern, welche wohl die gemütlichsten Männer vom Bau der Reichsautobahn hier sein werden, auch weiterhin kein Unfall beschieden sein möge. Die Krone der Gemütlichkeit stellen wohl „Die drei Burschen vom Rhein“ dar, unter denen „Schmeling“ mit seiner stattlichen Figur besonders hervorrage. Noch acht Träger sind hoch zu schaffen, von denen vier mit dem Kran und vier mit dem Standmast bewältigt werden. Es wird wieder viele Zuschauer geben, die dieser schwierigen Arbeit zusehen werden. Dann ist außerdem noch eine ganze Anzahl Quer- und Längsträger, die das Eingeweide darstellen. Als Stützen des Trottoirs werden so genannte Konsolen angebracht. Fünf Meter lange Stahlplatten mit einem Gewicht von ca. 15 Zentnern bilden nach oben den Abschluss der Eisenkonstruktion, wo dann die Deckenfirma noch die Betondecke aufzutragen hat.

Ein besonderes Schauspiel kann man nachts beobachten, wenn man den Schweißern bei ihrer Arbeit zusieht. Der Lichtschein und der Funkenflug sind weithin sichtbar.

Am Bahnhof Nöbdenitz ist ein zweiter Bahnhof, die Materialladestelle der Deckenfirma Dyckenhof & Widmann entstanden. Ein großer Bagger arbeitet hier Tag und Nacht, um das mit den Güterzügen gebrachte Material in große Trichter zu schöpfen. Unter diese Trichter fährt dann die Lokomotive mit ihren Loren, die Trichter werden unten geöffnet und das Material ergießt sich in die Loren. Der Zug fährt auf den angelegten Schienensträngen in Richtung Zittersgrund, an der Rothenmühle vorbei durch einen Teil des Ortes Vollmershain, den Vollmershainer Grund hinauf der Autobahn zu, um die Planier- oder Mischmaschine mit Material zu versorgen. Das hierzu erforderliche Wasser für die Mischmaschine und zum Sprengen der Strohmatte wird durch Wasserrohre von der Sprotte aus bis an die Landstraße oder bis an die Weißbacher Brücke herangeschafft.

Der vergangene Sonntag, welcher tagsüber sehr herrliches Herbstwetter zu verzeichnen hatte, war wieder ein großer Ausflugstag für Stadt und Land zu der Autobahn in der Postersteiner Gegend.

Besonders wollten viele einmal sehen, wie die schweren Träger der Sprottetalbrücke hochgeschafft werden, aber alle mussten enttäuscht werden, denn die Vorarbeiten am Kran, welche sich als besonders schwierig herausstellten, nahmen den ganzen Sonntag in Anspruch und konnten nicht beendet werden.

Fortsetzung folgt

ACCORD
Sport 30 Jahre Edition

HONDA
The Power of Dreams



Jetzt für nur
€ 299,- monatlich*

bei € 0,-
Sonderzahlung
leasen!

oder
Tageszulassung

für € 238,-
monatlich**
leasen!

Premium Soundsystem mit 6-fach CD-Wechsler und 8 Lautsprechern, 17"-Leichtmetallfelgen, Nebelscheinwerfer u.v.m.

Überzeugen Sie sich jetzt bei einer Probefahrt.

Kraftstoffverbrauch Honda Accord Sport in l/100 km: innerorts 7,2–12,9/außerorts 4,5–7,0/kombiniert 5,5–9,0. CO₂-Emission in g/km: 145–213, gemessen nach 1999/100/EG.



* Details zur Studie in AUTO Straßenverkehr 16/07.



* Ein Leasing-Angebot der Honda Bank GmbH für Privatkunden gültig bis zum 31. Dezember 2007 für die Honda Accord Limousine 2.0 Sport 30 Jahre Edition auf Basis der UVP der Honda Motor Europe (North) GmbH zzgl. € 495,- Überführungskosten//Sonderzahlung: € 0,00//Laufzeit: 36 Monate//15.000 km Laufleistung pro Jahr//monatliche Rate: € 299,00.

** für die Honda Accord Limousine mit Xenonlicht auf Basis Gesamtpreis von € 19.175,- zzgl. € 495,- Überführungskosten//Sonderanzahlung € 0,00//Laufzeit: 36 Monate//10.000 km Laufleistung pro Jahr.



Nachruf

Mit tiefem Bedauern haben wir davon Kenntnis erhalten, dass einer unserer langjährigen Sponsoren,

Herr Joachim Wirbs

Geschäftsführer des W und H Autohaus Ronneburg

nicht mehr am Leben ist.

Unser Mitgefühl gilt der Familie und den Mitarbeitern.

Redaktion der Ronneburger Heimatblätter
Heimatverein Ronneburg/Thür. e.V. - Vorstand

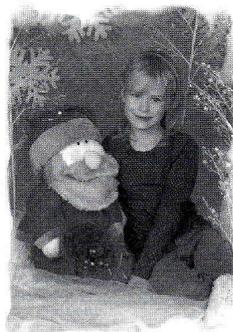
Frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr!

FOTOECK

Fotofachgeschäft & Fotostudio

- Bilder von Digital sofort zum Mitnehmen, auch vom Handy
- Pass- und Bewerbungsbilder
- Fotostudio für Portraitaufnahmen
- Fotokameras und Zubehör
- Geschenkartikel
- Hermes Paketshop
- LOTTO- TOTO

Schillerstrasse 16, Tel. 036602/34474
07580 Ronneburg



**Besuchen Sie uns auf dem Pyramidenfest
zu unserer Fotoaktion vom 07.12.-09.12.2007.**

Fleischerei Stölzner GmbH

Mühlenstraße 5

07580 Ronneburg

Tel. (03 66 02) 2 32 86 · Fax 9 22 08
fleischerei_stoelzner_gmbh@t-online.de



*Wir bieten Ihnen für die Festtage unsere
vorbereiteten Wildgerichte sowie auch Frischgeflügel an.*

Filialen: Ronneburg, August-Bebel-Straße Tel. (03 66 02) 3 44 65
Gera, Bieblach-Center Tel. (03 65) 4 20 77 74
Gera, PLUS-Markt, H.-Drechsler-Str.1 Tel. (03 65) 5 51 96 54
Mobiler Verkauf Gera Tel. (0160) 5 84 07 42
Bad Köstritz Tel. (03 66 05) 2 04 59

Unserer werten
Kundschaft,
allen Freunden
und Bekannten
ein frohes Weihnachtsfest
und ein gutes
neues Jahr!



Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 – 18 Uhr und nach Vereinbarung

Salon Scheffel

Friseurmeisterin Sylke Scheffel
Friseurin Daniela Klaus
Tel. 03 66 02 / 9 30 03

MED. FUßPFLEGE
& KOSMETIKALON

Bettina Merkel

Podologin u. Kosmetikerin
Tel. 03 66 02 / 9 30 04

07580 Ronneburg
Geschwister-Scholl-Straße 7

Gumprecht's Blumenwelt



Barbara Gumprecht

07580 Ronneburg · Markt 29
Telefon/Fax (03 66 02) 3 77 46



Ihr Fachgeschäft für Blumen, Floristik und Geschenke

*Wir wünschen allen unseren treuen Kunden,
Freunden und Bekannten eine frohe Weihnacht
und guten Rutsch ins neue Jahr.*



Gelis Blumenambiente

wünscht
alles Gute zur Weihnachtszeit
und einen guten Rutsch ins neue Jahr
allen Kunden, Bekannten
und Verwandten.

Vielen Dank für Ihre Treue.

Angelika Franek
Geschwister-Scholl-Straße 7
07580 Ronneburg
Telefon (03 66 02) 4 90 80



- Krankengymnastik • Techniken der Manuellen Therapie
- Med. Trainingstherapie/Krankengymnastik mit KG-Gerät
- Massagen • Fangopackungen • Lymphdrainage
- Fußreflexzonenmassage • Bobath-Therapie
- Perl'sches Gerät • Elektrotherapie
- Zentrifugalmassage • Gesundheitskurse

NEU: Rehabilitationssport



Physiotherapie
Bärbel Vetterlein

Unser Team wünscht fröhliche Weihnachten!

www.physiotherapie-vetterlein.de Mo bis Do 7.30 – 20.00 Uhr
07580 Ronneburg Fr 7.30 – 15.30 Uhr
Markt 42 ☎ 03 66 02 / 3 54 65

HOTEL – RESTAURANT

» Gambrinus «

A. Schmid

Gutbürgerliche Küche
Tiroler Spezialitäten

Mittagstisch täglich, außer Freitag

Markt 40
07580 Ronneburg

Telefon (03 66 02) 3 42 04-5
Fax (03 66 02) 3 42 06
info@gambrinus-hotel.de



Der Weg zum guten Hören



Hörgeräteakustik

Siebert

Gößnitzer Straße 12
04626 Schmölln
☎ (03 44 91) 6 38 63

Geschwister-Scholl-Straße 5
07580 Ronneburg
☎ (03 66 02) 3 50 52

Montag / Dienstag / Donnerstag
09.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch / Freitag
09.00 – 12.00 Uhr

Donnerstag / Freitag
09.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 17.00 Uhr

**Bei Gehbehinderung kommen wir ins Haus!
Lieferant aller Kassen**

Frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr

EIN FROHES
WEIHNACHTSFEST
UND EIN
GESUNDES NEUES
JAHR 2008
WÜNSCHT IHNEN
DAS TEAM
DER
Schwänen Apotheke

WWW.APOTHEKE-SHOP.COM

07580 RONNEBURG / MARKT 9
TEL.: 036602-1480 / FAX: 036602-1485

Kosmetikstudio
Jutta Artl-Winkler

Paitzdorfer Str. 4 · 07580 Reust
Telefon 03 66 02 / 5 03 68
Termine nach Vereinbarung

*Eine besinnliche Adventszeit,
frohe Weihnachten sowie
ein gutes und gesundes Jahr 2008,
verbunden mit einem herzlichen
Dank meinen treuen Kunden. in perfection*

Wir sehen uns zum Pyramidenfest.

beauty
in perfection
DerSpiegel

FACHGROSSHANDEL Sanitär/Heizung & Bedachung
FORMAT **HABERZETTL** GmbH

Frische Ideen für Ihr Bad

Wiesenring 25
Gewerbegebiet
07554 Korbußen

Tel. (03 66 02) 1 52-0
Fax (03 66 02) 1 52-15
www.tolle-baeder.de

Besuchen Sie unsere
Badausstellung

Mo-Fr 9 – 18 Uhr
Sa 9 – 12 Uhr

- Sauna Ronneburg -

Frank Kunze
Wir machen aus Freizeit Gesundheit

07580 Ronneburg
Straße der Opfer des Faschismus 21b
Fax (03 66 02) 92 40 21

(03 66 02) 3 60 93
www.Sauna-Ronneburg.de

Trockensauna • Römische Dampfsauna • Massagen • Ruheraum
Solarien • Außenpool • Erfrischungsbar • Imbiss, Snacks, Salate

Winter-Spezial-Solarium ab 1,- €

Öffnungszeiten: Montag Ruhetag · Dienstag Männer-Sauna 14-23 Uhr
Mittwoch Frauen-Sauna 9-23 Uhr · Donnerstag gemischte Sauna 15-23 Uhr
Freitag gemischte Sauna 15-24 Uhr · Samstag gemischte Sauna 13-19 Uhr

Physiotherapie Ute Kunze

Ihrer Gesundheit zuliebe

Ute Kunze

Staatl. gepr. Physiotherapeutin
Tel. (03 66 02) 2 33 53

Krankengymnastik • Manuelle Therapie • Lymphdrainage
Massage • Fango • Elektrotherapie • Unterwassermassagen
Schlingentisch • Stangerbad • Fitnesskurse • Hausbesuche

• **Magnetfeld-Resonanz-Therapie**
Bei Behandlungen auf Rezept für je 3,- € möglich!

Neu im Angebot: Traditionelle Thaimassage

Mo – Do 7.30 – 19.00 Uhr · Fr 7.30 – 12.00 Uhr · Sa nach Vereinbarung

Häusliche Krankenpflege

Unser Team ist zertifiziert und immer für Sie da:

- Häusliche Krankenpflege
- individuelle Schulungen
- Pflegeberatung
- Haushaltshilfe

Schölzke GmbH

R.-Breitscheid-Platz 2a
07580 Ronneburg
Tel. 03 66 02 / 3 41 23
www.schoelzke.de

www.tuv.com
TUV Rheinland
10-7105025503

Wir sind Tag und Nacht erreichbar.

Haus-Service

Dienstleistungen rund um Haus, Hof & Garten

Schölzke GbR

Hauswirtschaft Schölzke GbR

R.-Breitscheid-Platz 2a
07580 Ronneburg

Tel. 03 66 02 / 3 41 23 · Fax 03 66 02 / 9 20 77
Funk 0173 / 3 59 67 25
E-mail: info@schoelzke.de · www.schoelzke.de